

G. A. Schuller hat sie schon seit über einem Jahrzehnt fertig, konnte sich indessen nicht entschließen, sie in Druck zu geben, da er immer wieder etwas daran zu bessern fand. Das Werk wird eine Fundgrube für die Aufhellung der Vergangenheit im europäischen Südosten der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sein. Überdies aber wird es durch seine schriftstellerische Formung berufen sein, über die Fachkreise hinaus geschichtliches Wissen in weitere Kreise zu tragen und der volkspolitischen Erziehung zu dienen. Hoffentlich ergeben sich bald die Möglichkeiten, es aus dem Nachlaß herauszugeben.

Wenn man von diesem seltenen Mann Abschied nimmt, muß man die Hoffnung aussprechen, daß seine Gewissenhaftigkeit und Hingabe an das Ganze des Volkes, wie es aus der Vergangenheit, ausgestattet mit Segenskräften, herkommt und mit unbeugsamer Entschlossenheit in die Zukunft schreitet, vorbildlich weiterwirken. Ein volksdeutsches Schicksal, wie es sich im Werden und Wirken G. A. Schullers so rein und fruchtbar spiegelt, ist sinngebend und darf nicht unbeachtet versinken.

Hermannstadt.

FRIEDRICH MÜLLER-LANGENTHAL.

Bibliographie zur Landes- und Volkskunde des Burgenlandes. III. 1936—1938.

Die im Jahre 1931 begonnene bibliographische Übersicht über das Schrifttum des Burgenlandes schließen wir mit nachfolgender Zusammenstellung ab. Mit 15. Oktober 1938 hat das Burgenland als verwaltungspolitischer Begriff aufgehört zu bestehen, es wurde mit diesem Tage in die neuen Reichsgaue Niederdonau und Steiermark, zu denen es zufolge seiner geographischen Lage gehört, eingegliedert. Als östlichem Gemärke dieser Gaue ist jedoch der bisherigen Landschaft Burgenland erneut die alte geschichtliche Sendung erwachsen, Grenzschutz des Reiches zu bilden, aber auch zugleich Mittler zu den deutschen Siedlungsgebieten im Karpathenraum zu sein.

Deshalb hat diesem Grenzraum auch in Hinkunft unser besonderes Interesse auch in bibliographischer Hinsicht zu gehören. Mit Rücksicht auf die bestehenden geschichtlichen und völkischen Beziehungen wollen wir in der Folge auch die vorgelagerten deutschen Siedlungsgebiete Westungarns in den Kreis unserer Betrachtungen ziehen, so daß die „Bibliographie zur Landes- und Volkskunde des Burgenlandes“ ab 1939 als „Bibliographie des deutsch-madjarischen Grenzraumes“ ihre Fortsetzung finden soll. So wie wir es bisher geübt haben, soll diese Bibliographie keine bloße Titelbibliographie sein, sondern es wird vielmehr der inhaltskritischen Würdigung der wichtigsten Erscheinungen ein besonderes Augenmerk zugewendet werden¹⁾.

a) Bibliographie und Quellen.

Abschnitte „Burgenland“ in „Fundberichte aus Österreich“ II, 2—4 (1935—1937) (hgg. von der Zentralstelle für Denkmalschutz, Wien 1936—1938) 61—67, 117, 119, 127—135, 184, 188, 190, 192, 193, 220—232, 295 und 298.

Burgenländischer Schul- und Lehrerkalender, Ausgaben 1936, 1937 und 1938, hgg. von der Landesarbeitsgemeinschaft der Pflichtschullehrer des Burgenlandes, Eisenstadt. Enthält die Schulen und Lehrpersonen aller Schulkategorien des Burgenlandes.

¹⁾ Vgl. SODF I, 295—300, und III, 1261—1264.

- HAZI, J. (VITEZ): Sopron szabad királyi város története (Geschichte der königl. Freistadt Ödenburg), II, 4, Ödenburg 1936; II, 5, Ödenburg 1938. Verschiedene Abrechnungen und Steuerverzeichnisse ausschließlich in deutscher Sprache aus der Zeit 1454—1530, die sich auch auf Orte des angrenzenden Burgenlandes beziehen.
- Kirchlicher Standesausweis der Apost. Administration des Burgenlandes 1936. VII. Ausgabe (Stand mit 1. November 1936). Wien 1936 (VII + 258 S.). Neuauflage der Ausgabe 1934²⁾.
- KUNNERT, H.: Liszt-Schrifttum 1936. In: SODF II, 382—387. Kritische Besprechung der im Liszt-Gedächtnisjahr 1936 erschienenen deutschen und madjarischen Arbeiten über den großen deutschen Tondichter. Besonders hervorzuheben ist das „Liszt-Gedenkheft“ der „Burgenländischen Heimatblätter“ (Eisenstadt), in dem H. E. WAMSER die deutsche Abstammung des Tondichters eindeutig nachwies³⁾.
- LITSCHAUER, G. FR.: Bibliographie zur Geschichte, Landes- und Volkskunde des Burgenlandes 1800—1929, 3. Lieferung (S. 315—398). Wels 1938 (Arch. f. Bibl., Beiheft 8/3)⁴⁾. Umfaßt die Geschichte der Neuzeit (einschließlich Rechts-, Wirtschafts-, Kirchen- und Kulturgeschichte). Vgl. die Besprechung von H. KUNNERT in den BHBl. VII, 3/4, 93 f.

b) Allgemeine und Gesamtdarstellungen.

- BAHR, R.: Das Burgenland. In: B. R., Deutsches Schicksal im Südosten, Hamburg (1936), 24—58.
- BODO, F.: Der Burgenlandatlas und seine Bedeutung für die Landeskunde des Gaues Niederdonau. In: Jahrb. f. Landesk. v. Niederösterreich, 27, 289—293.
- BODO, F.: Burgenlandatlas und Raumforschung. In: Raumforschung und Raumordnung II, 454—456. Mit einem Kartenblatt.
- BRUNNER, H.: Der deutsch-madjarische Grenzraum. In: V.-D.-A.-Jahrbuch 1938, 52—59. Skizzenhafter volkspolitischer Überblick. Mit 4 gelungenen Aufnahmen.
- EITLER, P.: Abschied vom Burgenland. In: Volk und Reich, 14, 11. 794—796. Rückblick anlässlich der Übergabe des Burgenlandes in die Verwaltung der Reichsgaue Steiermark und Niederdonau.
- FALK, E.: Das Burgenland im Blickfeld tschechischer Großherrschaftspläne. Stuttgart 1938. VII + 100 S., mit 5 Karten. Grundlegende Untersuchung des in St. Germain von der tschechischen Delegation betriebenen Korridorprojektes durch das Burgenland. Mit umfangreichen Quellen und Literaturangaben.
- HASSINGER, H.: Das Burgenland und der Stand seiner wissenschaftlichen Erforschung im Spiegel des „Burgenlandatlasses“. In: Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung I, 1. 147—173. Mit reichen Quellen- und Literaturangaben und einer Bildtafel.
- LOESCH, K. v.: Der burgenländische Korridor. In: Volk und Reich, 13, 6. 410—417. Mit zahlreichen Kartenskizzen.
- NAGY, I.: Nyugatmagyarország Austriában (Westungarn-Burgenland in Österreich). 2. erg. Ausgabe. Pécs (Fünfkirchen) 1937. 96 S. (= Schriften des Instituts für

²⁾ Vgl. Abschnitt II (1934—1935), SODF III, 1, 261.

³⁾ Damit erübrigt sich für das Jahr 1936 die Anführung der LISZT-Literatur im einzelnen.

⁴⁾ Vgl. a. a. O.

Internationales Recht an der Universität Fünfkirchen, 17). Die Schrift verfolgt unter Heranholung der bekannten madjarischen Argumente, die längst entkräftet wurden, eine ausgesprochen revisionistische Tendenz. Der Verf. mußte aber doch zugestehen, „daß die in Westungarn verbliebenen Madjaren auch nach dem Wechsel des Imperiums rechtlich und wirtschaftlich verhältnismäßig unangetastet ihr Leben weiterführen“. Die gegenüber der 1. Auflage (1932) stark erweiterte neue Auflage bringt im Anhang eine gemeindeweise Zusammenstellung der Zahl der Madjaren nach den ungarischen Volkszählungen 1910 und 1920 und den österreichischen Volkszählungen 1923 und 1934 sowie den französischen und madjarischen Text des Entwurfes der deutsch-österreichischen Friedensdelegation über die in Deutschwestungarn durchzuführende Volksabstimmung. Eine deutsche Zusammenfassung beschließt die Schrift. Vgl. Besprechungen von O. A. ISBBERT in: Auslandsdeutsche Volksforschung, II/2. 300 und von E. ZEMPLÉNI in Ung. Jahrbücher, XVIII, 2—4, 412.

- Naša domovina Kalendar (Unser Heimatkalendar), Jg. 1936—1938, Neusiedl a. S. Kalendar des kroatischen Kulturvereines für das Burgenland. Kalenderaufsätze.
- TRNJEGORSKI, L.: Die burgenländischen Kroaten. In: Jugoslovenske manjine u inostranstvu (Südslawische Minderheiten im Ausland): Belgrad 1938, S. 64—77. Stark einseitig und vielfach tendenziös, besonders was die Zahlenangaben betrifft. Beruht vielfach auf UJEVIĆ M.: Gradisčanski Hrvati, Agram 1934.
- Zehn Jahre Burgenländische Landwirtschaftskammer 1927—1937 (= Mitteilungen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, 1937, 9). Enthält u. a. zahlreiches statistisches und Kartenmaterial über die Landwirtschaft im Burgenland.

c) Allgemeine Landeskunde.

- AULL, O.: Wiener Neustadt und seine Bedeutung für den Leitha-Grenzraum. In: SODF III. 1, 234—240. Kurzer Abriß über die politische und wirtschaftliche Bedeutung der Stadt für das nördliche und mittlere Burgenland.
- BODO, F.: Die Entwicklung der burgenländischen Siedlungen 1923—1934. In: BHBl. VI, 4. 66—72. Mit einer Häuserstatistik und 2 Kärtchen.
- BODO, F.: Wulkabecken und Seebereich. In: Mitteilungen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, 1936, 6. Mit einer mehrfarbigen Wirtschaftskarte des Seebereiches und Wulkabeckens 1 : 200.000.
- KAPOUNEK, J.: Geologische Verhältnisse in der Umgebung von Eisenstadt (Burgenland). Mit einer Karte 1 : 50.000. In: Jahrbuch der Geologischen Bundesanst. in Wien. 88, 1/2.
- KÜMMEL, F.: Vulkanismus und Tektonik der Landseer Bucht im Burgenland. In: Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt in Wien. 86, 203—235.
- KÜNZL, H.: Die Elektrizitätsversorgung des Burgenlandes. In: Wasserwirtschaft und Technik, 1936, 13/14. Mit einer Stromversorgungskarte des Burgenlandes.
- LEBZELTER, V.: Eine rassenkundliche Übersichtsaufnahme des Burgenlandes. In: Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien. XVII, 294—350. Vgl. L., Die Rassengliederung der Deutschen im Burgenland. In: Forschungen und Fortschritte. XII, 2. Untersuchung von 28 deutschen, 8 kroatischen, 2 madjarischen und 2 jüdischen Gemeinden. Die auf dieser schmalen Untersuchungsbasis aufgestellten Schlußfolgerungen des Autors sind zweifelhaft.
- LENDL, E.: Das neue Reichsgebiet in der Preßburger Donaupforte (Die Engerau-Theben). In: BHBl. VII, 3/4. 59—64.

- LENDL, E.: Die einzelnen Volksgruppen des Burgenlandes. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien, 79, 1—6, 68—71.
- LENDL, H.: Das gesellschaftliche Gefüge des Landvolkes im deutsch-madjarischen Grenzraum östlich des Neusiedler-Sees. In: Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung. II, 4, 800—835. Außerordentlich gründliche und statistisch belegte Untersuchung der sozialen und völkischen Struktur des burgenländischen Seewinkels und Heidebodens dies- und jenseits der Reichsgrenze. Mit einer mehrfarbigen Nationalitätenkarte des nordöstlichen Burgenlandes und des Westteiles der Gespanschaft Raab-Wieselburg-Preßburg (Volkszählung 1934 bzw. 1930) sowie 10 Textkarten und 2 Abbildungen.
- LENDL, H.: Die gesellschaftliche Gliederung der Bevölkerung des Neusiedler Bezirkes. In: BHBl. VII, 2. 32—36.
- LENDL, H.: Aufgaben bäuerlicher Siedlungspolitik im Burgenland. In: Raumforschung und Raumordnung II, 448—450.
- MAREK, R.: Die Entwicklung des Deutschtums im österreichischen Burgenland. Mit einer Karte. In: Peterm. Mitteil. 83, 193—197.
- SEDLACEK, E.: Die bevölkerungspolitische Lage des Burgenlandes. In: BHBl. VII, 2. 25—31. Grundlegende Arbeit mit zahlreichen Tabellen.
- SZEKENDI, F.: A Hanság és a Fertő lecsapolási kísérleteinek története. (Die Geschichte der Abzapfung des Waasen- und des Neusiedlersees.) Magyaróvár (Ung. Altenburg) 1938. 39 S. und 1 Karte. Fünfkirchner Dissertation.

d) Landes- und Ortsgeschichte.

- AULL, O.: Geschichtliche und kulturelle Beziehungen zwischen dem Burgenland und der Slowakei. In: BHBl. VII, 3/4. 64—69.
- PINKAFELD. Festschrift anlässlich der Stadterhebungsfeier am 36. IX. 1937. O. O. u. J. 52 S. Mit einer guten Darstellung der Stadtgeschichte von J. K. HOMMA.
- SCHERMANN, AEG. P.: Geschichte von Lockenhaus. Pannonhalma 1936. XII + 297 S. Herrschafts-, Kirchen- und Ortsgeschichte von Lockenhaus.
- THIRRING, G.: Sopronvarmegye községeinek népesedési fejlődése az utolsó 150 év alatt (Die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden des Ödenburger Komitates während der letzten 150 Jahre). In: Soproni szemle I, 4. 186—195. Mit statistischen Angaben auch für die 1921 Deutschösterreich angeschlossenen Gemeinden des ehem. Ödenburger Komitates aus den Jahren 1785, 1828, 1880 und 1934.

e) Vor- und Frühgeschichte, Archäologie.

- *BARB, A.: Das angebliche Römerkastell „Ulmus“. In: Der römische Limes in Österreich XVIII (1937), 153—158. Königshof am Leithagebirge war seit römisch-germanischer Zeit kontinuierlich besiedelt.
- *BARB, A.: Die vor- und frühgeschichtlichen Funde aus dem Gebiet der Gemeinde Deutschkreutz. In: Jahresbericht 1935/36 der Hauptschule in Deutschkreutz.
- *BARB, A.: Der Hügelgräberfriedhof von Oberkohlstätten und die Römersteine von Neumarkt im Tauchental. In: Vasi szemle V, 218—232. Funde der römisch-germanischen Hügelgräberkultur.
- *BARB, A.: Der Münzfund von Jabing. In: Wiener Numism. Zeitschrift NF. 29, 61—68.
- *BARB, A.: Hügelnekropolen und frühgeschichtliche Siedlungen im Raume der Gemeinden Schandorf und Pinkafeld. In: Mitteilungen der Anthrop. Gesellschaft in Wien LXVII, 74—118.

* Der Verfasser ist Jude.

- *BARB, A.: Spuren alter Eisengewinnung im heutigen Burgenland. In: Wiener Prähist. Zeitschrift. 24. 113—157.
- GRAF, A.: Pannonia politikai földrajzához (Beiträge zur politischen Geographie Pannoniens). In: Egyetemes philol. Közl. 60 (1936), 1—3, 3—13.
- HEKLER, A.: Római köemlékek Kethelyen (Römische Steindenkmäler in Mannersdorf). In: Arch. Ertes. 50, 77—80. Mit 7 Abb. Deutscher Auszug beigegeben. Es ist bezeichnend, daß im Titel überhaupt nicht zum Ausdruck gebracht wird, daß es sich um Mannersdorf, Bezirk Oberpullendorf, Burgenland, handelt.
- RADNÓTI, A.: Die römischen Bronzegefäße in Pannonien. Mit einem Beitrag von *A. BARB: Frühromische Gräber im Burgenland. Budapest 1938 (Dissertationes Pannoniae, II. Reihe, Nr. 6). Behandelt auch burgenländische Funde.
- TÖMÖRDY, F.: Der Föllik bei Großhöflein. In: BHBl. V, 3/4. 74—77.
- WANECEK, O.: Bodenfunde vom Hackelsberg bei Jois (Burgenland). In: Wiener Präh. Zeitschrift 23, 158.
- WILLVONSEDER, K.: Das Steinkistengrab der älteren Urnenfelderzeit von Illmitz im Burgenland. In: Wiener Präh. Zeitschrift 25, 109—128.
- WILLVONSEDER, K.: Die wissenschaftliche Bedeutung der urgeschichtlichen Funde vom Föllik bei Großhöflein i. B. In: BHBl. V, 3/4. 78—79.
- WILLVONSEDER, K.: Halbmondförmige Knochenzierate der Glockenbecherkultur. In: Sudeta XII, 7—11. Funde bei Oggau.

f) Siedlungsgeschichte und Sippenkunde.

- BELITZKY, J.: Sopron vármegye története (Geschichte des Komitates Ödenburg). Budapest 1938, 1015 S. Besprechung vorbehalten.
- BRUNNER, O.: Die deutsche Besiedlung des Burgenlandes. In: BHBl. VI, 2. 21—27. Wissenschaftlich tief fundierte Zusammenfassung der bisherigen Forschungsergebnisse.
- FODOR, F.: Adatok a magyar gyepük földrajzához (Daten über die madjarische Hecken-geographie). In: Hadtörténelmi közlemények, XXXVII, 1/2. 112—144. Mit einer Kartenbeilage. Behandelt auch die Frage der Lage und des Verlaufes der madjarischen Grenzverhaue im Burgenland. Vgl. dazu die Besprechung von E. MOÓR in Nepünk és Nyelvünk VIII, 6, die Antwort von F. FODOR in Nepünk és Nyelvünk VIII, 12, und die Rückantwort v. E. MOÓR in Nepünk és Nyelvünk, ebendort.
- GRUSECKI, O.: Wenigmersdorf-Eisenstadt. In: BHBl. VII, 3/4. 72—75. Studie zur Frage des Ursprungs des Namens der früheren Landeshauptstadt des Burgenlandes.
- HÁZI, J. (VÍTEZ): Néhány adat a nyugatmagyarországi horvátokról (Einige geschichtliche Daten über die Kroaten in Westungarn). In: Vasi Szemle 4, 1/2. 8—14. Eine im Ödenburger Stadtarchiv vorhandene Verordnung Kaiser Maximilians II. über die Behandlung der Kroaten in Niederösterreich (1573) wird mit einer gewissen Tendenz interpretiert. Von einer „zielbewußten Nationalitäten- oder Rassenpolitik“ der Habsburger im 16. Jh. zu sprechen, ist natürlich völlig abwegig.
- HARMUTH, A.: Orts- und Flurnamen im Bezirk Eisenstadt. Eisenstadt 1937, 87 S. Fleißige Flurnamensammlung. Die Deutungen sind vielfach anfechtbar. Vgl. die Bespr. von H. KARNER in den BHBl. VI, 4. 78, 79.
- ISSATSCHENKO, A.: Die kroatischen Enklaven im Burgenland. In: Slavische Rundschau (Prag). X, 2. 114—118. Vorwiegend siedlungs- und sprachgeschichtlich. Die längst widerlegte Behauptung von slawischen volksmusikalischen Einflüssen bei HAYDN und LISZT wird neuerlich aufgetischt.

- KAPOUNEK, J.: Geologisches zum Namen Eisenstadt. In: BHBl. V, 3/4. 73—74.
- KNIESZA, ST.: Westungarische Ortsnamen. In: Ung. Jahrbüch. XVII, 1—3. 275—291.
 Stark kritische Stellungnahme zu E. MOÓR, Westungarn im Mittelalter im Spiegel der Ortsnamen (siehe unten). Ablehnung verschiedener siedlungsgeschichtlicher Folgerungen (darunter der Siedlungskontinuität seit der Karolingerzeit) und Etymologien M's. Die Einstellung Knieszas beleuchtet am besten folgender Satz: „Es (das Deutschtum) hatte nur allmählich nach Ausrottung(!) der ungarischen Bevölkerung durch die jahrhundertlang dauernden Grenzplünderungszüge(!) die Mehrheit gewonnen und war schließlich vollkommen allein herrschend geworden.“ Daß es sich beim behandelten Gebiet um das spätere Burgenland handelt, wird an keiner Stelle erwähnt.
- MAÁR, K.: Hol állot Rov vára? (Wo lag die Burg Rov?) In: Soproni Szemle I (1937), 3/4. 194—198. Behandelt die Lokalisierung der in der Herrschaft Hornstein gelegenen Burg, die 1409 abgetragen wurde. Vgl. HARMUTH, A.: Begehung der Burgruine und der Wüstung Dorf Reut bei Leithaprodersdorf. BHBl. VII, 1. 23/24.
- MOÓR, E.: Die genetivischen Ortsnamen des heanzischen Sprachgebietes und ihre Bedeutung für die Siedlungsgeschichte Westungarns. In: SODF I, 160—173. Behandelt die Ortsnamen Wolfs, Edlitz, Wichs, Alrams, Holls und kommt zu der Schlußfolgerung, daß die in der 2. Hälfte des 12. Jh.s westlich von Eisenstadt, in der Umgebung von Ödenburg und an der unteren Pinka angesiedelten Deutschen aus dem nw. Niederdonau (Oberlauf der Thaya und des Kamp) herkommen.
- MOÓR, E.: Westungarn im Mittelalter im Spiegel der Ortsnamen. Mit einer Grundkarte und einem Deckblatt. Szeged 1936 (Acta litt. ac scient. reg. univ. hung. Francisco-Josephinae, Sect. philol. X). VIII + 335 S. Umfassender Versuch, die Ortsnamen des Burgenlandes und des anschließenden Westungarn sprach- und siedlungsgeschichtlich auszuwerten. Die Arbeit besteht aus folgenden Teilen: 1. Siedlungsgeschichtlich bedeutungsvolle und erklärungsbedürftige Namen, 2. Sprachliche Eigentümlichkeiten der untersuchten deutschen und madjarischen Namen, 3. Namenkundliche und siedlungsgeschichtliche Ergebnisse. Eine Karte der Verbreitung der madjarischen Namen fremden Ursprungs und der madjarischen Gewässernamen sowie ein Pausblatt mit den deutschen (eingedeutschten) Namen sind beigegeben. Freilich sind einzelne auf Kosten des Deutschtums gehende Deutungen und Schlußfolgerungen durchaus anfechtbar. Immerhin verdient vermerkt zu werden, daß der madjarische Verfasser an eine Fortdauer der deutschen Besiedlung seit der Karolingerzeit im Ikva-, Rabnitz-, unteren Lafnitz- und oberen Raabgebiet glaubt. Vgl. die Besprechungen von W. STEINHAUSER in den BHBl. VI, 4. 73—78, von E. KRANZMAYER in den SODF IV, 1. 202—207 und von R. Huß in den NHBl. II, 1/2. 155—157.
- MOÓR, E.: Bemerkungen zur Siedlungskunde und Ortsnamenkunde Westungarns. In: Ung. Jahrbücher XVIII, 1. 28—39. Replik auf KNIESZAS Besprechung des Buches „Westungarn im Mittelalter im Spiegel der Ortsnamen“ von E. M. in den Ung. Jahrbüchern 17. 275—291 (siehe oben). Bemerkenswert ist u. a. die Feststellung M's, daß die von Madjaren ausgestellten lateinischen Urkunden meist nur die madjarische Ortsnamenform enthalten.
- MOÓR, E.: Einige Bemerkungen zur Ortsnamenkunde und Dialektgeschichte des heanzischen Sprachgebietes (mit einem Nachwort von W. STEINHAUSER). In: BHBl. VII, 2, 38—50. Antwort M's auf die Besprechung STEINHAUSERS in den BHBl. VI, 4 (siehe oben) und Rückantwort Steinhausers.

- POLÁNYI, I.: A földrajzi nevek bisonysága Nyugatmagyarország ösi magyar mivolta mellet (Die geographischen Namen als Zeugnisse für den ehemals madjarischen Charakter Westungarns). In: Vasi szemle III (1936), 163—179 und 256—276. Oberflächlicher und tendenziöser Versuch, die deutschen Ortsnamen dies- und jenseits der deutsch-ungarischen Reichsgrenze auf madjarischen Ursprung zurückzuführen. Vgl. die Bespr. von H. KARNER in den BHBl. VI. 1, 16—17.
- POLÁNYI, I.: Nyugatmagyarország neprajzi története (Ethnographie von Westungarn I). In: Vasi szemle IV, (1937), 5/6. 330—343 u. V (1938), 1/2. 38—50. Völlig unwissenschaftliche Darstellung der Besiedlungsgeschichte des Burgenlandes von 997—1715 mit einseitiger madjarischer Tendenz. Nach dem Verf. gab es im burgenländischen Grenzgebiet vor 1300 kaum Spuren einer deutschen Besiedlung. Deutscher Auszug ist beigegeben. Vgl. die Besprechung von H. KARNER in den BHBl. VI, 1.1 4—16.
- SOOS, I.: Adatok a sopronmegyi közepbirtokok 16. századi történetéhez (Daten zur Geschichte des mittleren Grundbesitzes im Kom. Ödenburg im 16. Jh.). In: Soproni szemle I, 3/4. 259—279. Zählt auch Besitzungen in den burgenländischen Gemeinden Walbersdorf, Girm, Nebersdorf, Nikitsch und Großmutschen auf.
- STEINHAUSER, W.: Zur Ortsnamenkunde der deutsch-madjarischen Sprachgrenze. In: SODF I, 302—305. Die Ortsnamen Jabing, Marz, Zanegg und Sarndorf waren spätestens in der 1. Hälfte des 12. Jh.s eingedeutscht.
- WAMSER, H. E.: Trauungen in Rust 1714—1726. In: Sippe I, 8. Nachdruck in BHBl. VII, 3/4. 75—76.
- ZIMMERMANN, J.: Woher stammen die Deutschen des Wieselburger Heidebodens? In: NHBl. III, 3/4. 87—92. Der Verfasser kommt zu dem aus der Mundartforschung gezogenen Schluß, daß es sich bei den seit dem 9. Jh. rings um den Neusiedlersee im ehem. nördl. Burgenland, im angrenzenden Wieselburger Komitat und in der Großen Schüttinsel bei Preßburg siedelnden „Heidebauern“ in der Hauptsache um bairische Kolonisten handelt. Die unsinnigen Behauptungen von KERÉKES und ENYEDY (Monographie des Komitates Raab-Wieselburg-Preßburg) werden treffend zurückgewiesen.

g) Kultur-, Kunst-, Kirchen- und Geistesgeschichte.

- BOGATI, A.: Denkwürdige Personen aus dem Burgenland und Deutschwestungarn I—III. In: BHBl. VII, 1. 6—10; 2. 36—38 und 3/4. 76—82. Zusammenstellung ohne kritische Wertung.
- *CSATKAI, A.: Die fürstlich Esterhazyschen Druckereien in Eisenstadt. In: BHBl. V, 1, 4—10. In Eisenstadt bestand vom Anfang des 18. Jh.s bis zur Mitte des 19. Jh.s eine Esterhazysche Hofdruckerei. Mit einer Liste der bedeutenderen Eisenstädter Drucke.
- CSEKEY, J.: Liszt Ferenc származása es hazafiséga (Die Abstammung und der Patriotismus Franz Liszts (Magyar szemle, CCXLVII, 720). Wiewohl Csekey eingesteht, daß „in den Adern Franz LISZTS sowohl väterlicher- wie mütterlicherseits deutsches Blut kreiste“, kommt er in Außerachtlassung des Unterschiedes zwischen Staatsbürgertum und Volkszugehörigkeit doch zu dem Schluß, daß Liszt gefühlsmäßig ein Madjare gewesen sei, denn „heute besteht in der Wissenschaft gar kein Zweifel darüber, daß für die Nationalität nicht die Rasse und nicht die Sprache, sondern allein das innere Gefühl(!) maßgebend ist“.
- CZIGLER, A.: Felso-eöri Pyrker Janós Laszlo (Johann Ladislaus Pyrker von Oberwart). In: Jahrbuch des Deutschen Instituts der königlich-ungarischen P.-Páz-

- mány-Universität Budapest, hg. von TH. THIENEMANN und B. VON PUKANSZKY, I. Abt., II (1937), 446—563. Ausführliche Biographie des ungarländischen deutschen Dichters und nachmaligen Erzbischofs von Erlau. Früher hatte sich der aus einer alten Tiroler Familie entstammende Dichter „Pircher“ geschrieben. Erst 1816 habe er Kenntnis erhalten, daß sein Onkel von einem in Oberwart lebenden PYRKER als verwandt anerkannt worden ist, wodurch auch seine Familie vom Komitat den Adel zuerkannt erhalten habe. Ein deutscher Auszug beigegeben. Vgl. hierzu die kritische Besprechung: SCHWARTZ, E., *Pyrker anyanyelve* (Die Muttersprache P.), *Egyet. Phil. közl.* 59, durch F. BASCH in *NHBl.* III, 3—4. 304 und K. VON KLEMPA, *Ein deutscher Plattenseedichter*, ebendort 258.
- GOMBOCZ, E.: *Kitaibel Pal sopronmegye útja* (Paul Kitaibels Reise im Komitat Ödenburg). In: *Soproni szemle* I (1937), 2. 111—119. Bericht über die von dem im Jahre 1757 in Mattersburg (Burgenland) geborenen berühmten Botaniker unternommene Reise im Jahre 1806. Die beigegebenen Tagebuchaufzeichnungen in deutscher Sprache beweisen deutlich die deutsche Volkszugehörigkeit des Gelehrten.
- GÖRLICH, E.: *Das zeitgenössische deutsche Schrifttum im Burgenland und Westungarn*. In: *BHBl.* V, 3/4. 69—72. Zusammenstellung ohne kritische Wertung.
- HATTINGBERG, M. v.: *Franz Liszts deutsche Sendung*, Wien 1938, 56 S. (= Reihe Südost, hg. von W. Pollak, 1. Folge, Nr. 10).
- HOFFMANN, M.: *Der Streit um Ignaz Philipp Semmelweis*. In: *Auslanddeutsche Volksforschung* II, 4. 513—522. Tiefgründige Untersuchung über die Abstammung des berühmten Arztes, die mit dem Ergebnis schließt, daß die Familie S. rein deutschblütig ist und aus dem nördlichen Burgenland her stammt. Mit einer Ahnentafel und umfassenden Quellen- und Schrifttumsangaben.
- KNAPP, W.: *Burgen in Burgenland*. In: *Burgwart* 39 (1938), 45—51. Behandelt die Vergangenheit und die Baugeschichte der Burgen Forchtenstein und Bernstein. Mit schönen Aufnahmen und einer Planskizze von Bernstein.
- LÁSZLÓ, E.: *Sopronkeresztur vara* (Burg Deutschkreutz). In: *Soproni szemle* I, 1/2. 93—96.
- LISZT, E. VON: *Franz Liszt*, Wien 1937, 125 S. + 61 Bilder. Versucht unter Mißachtung aller neuen Forschungsergebnisse die ungarische Abstammung der Familie L. zu erweisen. Vgl. die Besprechung von K. GRUNSKY in den *BHBl.* VI, 4. 79/80.
- LÖGER, E.: *Zur Geschichte des burgenländischen Schulwesens*. In: *SODF* I, 194—223. Darstellung der Schulgeschichte seit der Reformation, des Aufbaues des deutschen Schulwesens im Burgenland zwischen 1921 und 1933 sowie der Konfessionalisierung des gesamten unteren Schulwesens während der Ära Schuschnigg. Die Madjarisierung des burgenländischen Schulwesens in der 2. Hälfte des 19. Jh.s und das Minderheitenschulwesen seit 1921 werden ausführlich besprochen. Reiche Schrifttumsangaben und statistische Tabellen vervollständigen die Arbeit.
- LÖGER, E.: *Die Beziehungen des deutsch-westungarischen Bildungswesens zur alten Ostmark und zum Reich*. In: *BHBl.* VII, 1. 3—5.
- ZIMMERMANN, B. H.: *Fränkische Theologen im Burgenland*. In: *Zeitschrift für bayrische Kirchengeschichte* 11, 155—158. Handelt über den Magister Andreas Ammon und den Magister Markus Volmar, der im Jahre 1581 als Exulant in die südburgenländische Stadt Schlaining auswanderte.

h) Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

- AULL, O.: *Zur Entwicklung des Zunftwesens im Burgenland und in Westungarn*. In: *NHBl.* II, 1/2. 114—119.

- BODO, F.: Burgenländische Überseewanderung in der Zeit von 1922—1934 (mit 1 Karte). In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien, 80 (1937), 262.
- BODO, F.: Burgenländische Wanderungen. In: Mitteilungen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, 1936, 12. 234—236. Mit einer Karte.
- BODO, F.: Auswanderung nach Übersee. In: Mitteilungen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, 1937, 2. 35—37. Mit einer Karte.
- BODO, F.: Burgenländische Arbeitswanderung. In: Mitteilungen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, 1937, 5. 99—100. Mit einer Karte.
- BODO, F.: Wirtschaft, Handel und Verkehr im Burgenland um 1850. In: Mitteilungen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, 1937, 12. 374—376.
- BODO, F.: Bodenständigkeit und Auswanderung. In: Mitteilungen der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, 1938, 1. 20—22.
- BODO, F.: Ein Schiffahrtskanal durch das Burgenland. In: BHBl. VI, 1. 1—4. Behandelt den zu Beginn des 19. Jh.s geplanten Ausbau des sog. Wiener Neustädter Schiffahrtskanals von Wiener Neustadt über Ödenburg, Raab nach dem Süden.
- *CSATKAI, E.: Adatok a sopronmegyei céhtörténethez (Daten zur Geschichte der Zünfte im Komitat Ödenburg). In: Történetírás I (1937), 4. 440—44 und 5/6. 637—650. Behandelt vorwiegend burgenländische Orte.

i) Volkskunde.

- HABERLANDT, A.: Die Österreicher in Salzburg, Ober- und Niederösterreich und dem Burgenland. In: WÄHLER, M.: Der deutsche Volkscharakter, Jena 1937, 376—389. Das Burgenland kommt in dieser Darstellung viel zu kurz.
- HABERLANDT, A.: Das Gefüge der deutschen und magyarischen Volkskultur im westungarischen Grenzraum. In: NHBl. I, 3/4. 193—211.
- HORAK, K.: Die Volksschauspiele des nördlichen Burgenlandes und ihre Beziehungen zu den benachbarten Landschaften. In: BHBl. VII, 3/4. 69—71.
- KARSAI-KURZWEIL, G.: J. R. Bünker und die deutsche Volkskundeforschung. In: SODF II, 364—378. Zusammenstellung der Arbeiten und des handschriftlichen Nachlasses des um die Volkskunde des Burgenlandes hochverdienten Ödenburger Lehrers und Forschers.
- MAYER, H.: Burgenländisches Trachtenbuch, Eisenstadt 1938, 32 S. + 16 mehrfarbige Tafeln und 1 Schnittmusterbogen. Beschreibung, Abbildungen und Schnitte deutscher Trachten aus dem Burgenland. Das an und für sich gutgemeinte Buch leidet unter der durch die damaligen Zeitumstände bedingten Mitherausgeber-schaft des VF-Werkes „Neues Leben“.
- SCHMIDT, L.: Das Volksschauspiel des Burgenlandes. In: Wiener Zeitschrift für Volkskunde, 41 (1936), 5/6. 94 ff.
- ZIMMERMANN, J.: Neckschriften der deutschen Heidebauern im Wieselburger Komitat (Westungarn) und im angrenzenden nördlichen Burgenland. In: NHBl. III, 3/4, 101—103.

HEINRICH KUNNERT.